

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 4

Artikel: Wer war Kolumbus?
Autor: Thiel, Andreas / Spring, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer war Kolumbus?

38

Nebelspalter
Mai 2006

Was wäre, wenn Kolumbus Amerika nicht entdeckt hätte?

Er wäre an Amerika vorbeigesegelt, in China gelandet, hätte von da aus alles – Richtung Westen vorstossend – vergewaltigt, gebrandschatzt und besiedelt, in Rumänien angekommen eine Depesche zurück nach Portugal geschickt mit dem Inhalt «Schon halb Indien erobert», wäre weiter nach Westen vorgestossen, hätte kurz vor Portugal eine Nachricht hinten rum um die Welt nach Hause geschickt: «Benötigen dringend mehr Glasperlen!» und darauf die Antwort erhalten: «Trifft sich gut, werden von Osten her tonnenweise mit Glasperlen überhäuft von wilden, brandschatzenden Idioten». Wahrscheinlich hätten die Chinesen Amerika entdeckt, alle vergewaltigt, gebrandschatzt und mit Glasperlen beschenkt, mit schwarzen Sklaven gehandelt, und wir würden heute alle mit billigen T-Shirts aus Frankreich rumlaufen.

Aber was wäre, wenn Kolumbus überhaupt nichts entdeckt hätte?

Das hätte bedeutet, dass die Erde nicht rund gewesen wäre. Zuerst einmal gäbe es dann kein Ei des Kolumbus, was unsere Osterbräuche (Eiertütschen) massgeblich beeinflusst hätte.

Kolumbus wäre an Amerika vorbeigesegelt und am damaligen Ende der Welt über den Rand gekippt. Die Erde wäre heute noch eine Scheibe, an Ostern gäbe es Spiegeleier, der Papst wäre unfehlbar und der Vatikan das intellektuelle Zentrum der Welt. Die Amerikaner hätten Europa nicht vom Dritten Reich befreit, die Deutschen wären eine Supermacht – wir hätten einen deutschen Papst – alle wären Nazis – ausser uns, wir sässen im Reduit – und G. W. Bush wäre der letzte Mohikaner.

In den Schulzimmern stünden keine Globen, sondern Weltscheiben, nicht Fussball wäre der Sport Nummer eins sondern Frisbee, und die Anthroposophen würden auch keine Globuli schlucken, sondern Tabletten.

Die Titanic wäre auch nicht untergegangen sondern ebenfalls über den Rand der Welt gekippt, was damals die grösste Tragödie der Welt gewesen sein würde und später in Bollywood mit Leonardo di Capralasingham in der Hauptrolle verfilmt worden wäre. Und die Franzosen hätten ihre Freiheitsstatue den Algeriern geschenkt.

Die Sonne und der Mond wären auch Scheiben, die Vereinigten Staaten von Amerika nur ein fragwürdiger Pavillon im

Mystery Park, und Erich von Däniken hätte in einer Botschaft von Ausserirdischen das Herstellungsverfahren des Cheeseburgers entschlüsselt.

Vermutlich hätte die Nagra im Aargau auf der Suche nach einem Endlager zu tief gebohrt und auf der Rückseite der Scheibe dann doch noch Amerika entdeckt. Das Jungfrau Joch wäre dann nicht nur Top of Europe, sondern der Aargau auch das Loch der Welt. Hinten wäre man in Florida rausgekommen, und die Amerikaner nannten das Loch liebevoll Eurodisney.

Für die Amerikaner gäbe es keine Achse des Bösen, sondern der Rest der Welt wäre einfach nur die B-Seite. Amerika wäre die einzige A-Seite.

Je länger ich schreibe, desto überzeugter bin ich davon, dass diese zweite Variante zutrifft und Kolumbus über den Rand gesegelt ist. Kolumbus ist ein Mythos und wurde absichtlich in die Welt gesetzt von irgend ein paar depressiven, rechthaberischen Atheisten.

Der Schweiz aber eröffnete das Loch nach Amerika ungeahnte Möglichkeiten. Rund um die Schweiz wäre Europa; aber in der Schweiz wäre sozusagen der Rest der Welt. Wir könnten Klotten schliessen, denn wir

Welt



500. Todestag von Christoph Kolumbus | 20. Mai 2006

hätten die Neat – die neue Amerikatransversale. Riesige Auswanderungswellen gingen durch die Schweiz. Der ganze Warenverkehr von und nach Amerika flösse durch den Aargau.

Was also wäre, wenn Kolumbus Amerika nicht entdeckt hätte? Sein Todestag hätte sich nicht heuer, sondern bereits 1992 gejährt – weil er bereits 1492 mit seinem Schiff über den Tellerrand gekippt wäre; aber das hätte auch 1992 niemanden mehr interessiert, weil dann Kolumbus Ameri-

ka ja nicht entdeckt gehabt hätte und somit nicht berühmt geworden wäre. Und ich müsste keinen Text darüber schreiben, was wäre, wenn Kolumbus an Amerika vorbeigefahren wäre, sondern darüber, was wohl wäre, wenn die Nagra nicht in einem Loch im Aargau Amerika gefunden hätte. Und vor allem gäbe es in unseren Fussgängerzonen keine bolivianischen Strassenmusiker, weil die sich den Eintritt ins Eurodisney gar nicht leisten könnten.

Andreas Thiel

